

Die Stadtverordnetenversammlung
- Ausschuss für Soziales und Gesundheit -

Tagesordnung I Punkt 8 der öffentlichen Sitzung am 05. Dezember 2012

Vorlagen-Nr. 12-F-03-0168

Zusätzliche Plätze in den Betreuenden Grundschulen Wiesbadens

- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 28.11.2012 -

Die Stadt Wiesbaden unterhält mit den Betreuenden Grundschulen ein herausragendes Betreuungsangebot für Kinder in Stadteilen mit besonderen Bedarfslagen.

Die Betreuende Grundschule bietet unbestritten eine hohe Qualität in der Kinderbetreuung und wirkt so Benachteiligungen von Kindern und ihren Familien entgegen.

Die Einbindung der Betreuenden Grundschulen in das Amt für Soziale Arbeit bietet darüber hinaus als Teil der Jugendhilfe, gute Möglichkeiten, Kinder und ihre schulische Entwicklung zu fördern. Die institutionelle Vernetzung mit den Einrichtungen der Schulsozialarbeit an Haupt- und Gesamtschulen in einer Abteilung ist ein weiter konzeptioneller Baustein, der die Kinder im Übergang auf weiterführenden Schulen unterstützt.

An bestimmten Standorten mit diesen besonderen Bedarfslagen ist ein weiterer Ausbau in der Betreuung jedoch nach unserer Einschätzung notwendig.

I.

Der Ausschuss nimmt deshalb zur Kenntnis.

dass das Platzangebot in den folgenden Betreuenden Grundschulen: Goetheschule, Ludwig Beck Schule, Grundschule Schelmengraben, Geschwister Scholl Schule, Carlo Mierendorff Schule, Krautgartenschule, Anton Gruner Schule und Jahnschule nicht ausreichend ist, um den tatsächlichen Bedarf an Betreuungsplätzen mit besonderen Bedarfslagen im Grundschulkinderbereich abzudecken.

II.

Der Ausschuss möge deshalb beschließen:

Der Magistrat wird gebeten:

- 1. An folgenden Standorten wird in Abstimmung mit der jeweiligen Schulgemeinschaft folgende Aufstockung in den Regelbetrieb der Betreuenden Grundschule vorgenommen:
 - a) Goetheschule von 36 Ganztagsplätzen auf 48 und von 18 Halbtagsplätzen auf 24;
 - b) Ludwig Beck Schule von 36 Ganztagsplätzen auf 48 und von 18 Halbtagsplätzen auf 24;
 - c) Grundschule Schelmengraben von 36 Ganztagsplätzen auf 60 und von 18 Halbtagsplätzen auf 30;
 - d) Geschwister Scholl Schule von 36 Ganztagsplätzen auf 60 und von 18 Halbtagsplätzen auf 30.
 - e) Carlo Mierendorff Schule von 36 Ganztagsplätzen auf 48 und von 18 Halbtagsplätzen auf 24;
 - f) Krautgartenschule von 36 Ganztagsplätzen auf 48 und von 18 Halbtagsplätzen auf 24;
 - g) Anton Gruner Schule von 36 Ganztagsplätzen auf 48 und von 18 Halbtagsplätzen auf 24
 - h) Jahnschule von 42 Ganztagsplätzen auf 48 und von 18 Halbtagsplätzen auf 24
- 2. Der Ausbau soll möglichst schon zum Schuljahresbeginn 2013/2014 umgesetzt werden.

Seite: 1/2

- 3. Nach Abschluss der Neubauarbeiten der Freiherr vom Stein Schule soll diese ebenfalls als Betreuende Grundschule mit Angebot von 36 Ganztags- und 18 Halbtagsplätzen eingerichtet werden.
- 4. Der Personalbedarf für die Erweiterung der Betreuungsplätze an der Betreuenden Grundschule wird durch Dez. VI für den kommenden Haushalt 2014/2015 angemeldet. Die Kosten für das Haushaltsjahr 2013 sind soweit erforderlich dem Haushalt außerplanmäßig zuzusetzen.
- 5. Die Sachmittel-Etats der Betreuenden Grundschulen werden jährlich angemessen erhöht. Das zuständige Dezernat VI wird je Schule einen entsprechenden Vorschlag unterbreiten. Die entsprechende Kostendeckung in 2013 erfolgt durch außerplanmäßige Zusetzungen.

Beschluss Nr. 0257

- 1. Der Magistrat wird gebeten zu berichten, ob und an welchen Standorten eine Aufstockung der Betreuenden Grundschule vorgenommen werden sollte.
- 2. Die weitere Beratung des eigentlichen Antrages erfolgt nach dem Vorliegen des Berichts des Magistrats zum Punkt 1 dieses Beschlusses.

Herrn Stadtverordnetenvorsteher mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung Wiesbaden, .12.2012

Weinerth Vorsitzender

Der Stadtverordnetenvorsteher Wiesbaden, .12.2012

Dem Magistrat mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung

Nickel

Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat Wiesbaden, .12.2012

- 16 -

Dezernat VI

mit der Bitte um weitere Veranlassung

Dezernat V

mit der Bitte um Kenntnisnahme Dr. Müller

Oberbürgermeister